

BASA M10 - Kommunikation und Beratung

BASA M10 - Communication and counselling

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	BASA M10
Eindeutige Bezeichnung	KommBerB-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Bischkopf, Jeannette (jeannette.bischkopf@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Bickel, Hardy (hardy.bickel@haw-kiel.de) Prof. Dr. Bischkopf, Jeannette (jeannette.bischkopf@haw-kiel.de) Böhm, Ruth (ruth.boehm@haw-kiel.de) Buller-Schunck, Gertrud (gertrud.buller-schunck@haw-kiel.de) Prof. Dr. Richter-Mackenstein, Joseph (joseph.richter-mackenstein@haw-kiel.de) Prof. Dr. Schorn, Ariane (ariane.schorn@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Wintersemester 2018/19
Moduldauer	2 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6) Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 3 , 4

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen, die zum Verständnis zwischenmenschlicher Kommunikation und Interaktion notwendig sind. Sie kennen verschiedene Modelle und Theorien, die das manifeste und latente Geschehen in sozialen Interaktionen zwischen Einzelnen sowie in und zwischen Gruppen beleuchten und können diese auf das Feld der Sozialen Arbeit beziehen. Die Studierenden erwerben die für die Beratungsarbeit relevanten Basisqualifikationen; sie kennen die in diesem Zusammenhang relevanten Gesprächsführungstechniken. Die Studierenden sind in der Lage, reflektiert und gezielt mit dem Medium Beobachtung umzugehen und dieses in der Sozialen Arbeit einzusetzen; sie kennen Methoden der system- und gruppenbezogenen Diagnostik. Die Studierenden erweitern ihre soziale und emotionale Kompetenz sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexivität.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	In dem Modul werden sozialpsychologische Grundlagen von Beratung und zwischenmenschlicher Kommunikation und Interaktion verpflichtend für alle vermittelt. Weiterhin wird klientenzentrierte Beratung als Kernkompetenz vermittelt. Zu den Wahlkursen gehören die Themen Moderation und Präsentation, Diagnostik und Soziale Wahrnehmung, Gruppendynamik I u. II: Soziale und personale Kompetenz I u. II sowie unterschiedliche Einführungen in Beratungsmodelle, u.a. Motivierende Gesprächsführung, Gewaltfreie Kommunikation, Ressourcenorientierte Beratung, Systemische Beratung und Beratung im Kontext Sozialpsychiatrie.
--------------------	---

Lehrveranstaltungen

Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[5.10.02.0 - Sozialpsychologische Grundlagen von Kommunikation und Beratung - Seite: 7](#)

[5.10.03.0 - Zwischenmenschliche Kommunikation und Interaktion - Seite: 4](#)

[5.10.18.0 - Einführung in die Klientenzentrierte Beratung - Seite: 5](#)

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[5.10.06.0 - Moderation und Präsentation - Seite: 16](#)

[5.10.07.0 - Diagnostik und soziale Wahrnehmung - Seite: 13](#)

[5.10.08.0 - Gruppendynamik I: Soziale und personale Kompetenz I - Seite: 11](#)

[5.10.09.0 - Gruppendynamik II: Soziale und personale Kompetenz II - Seite: 18](#)

[5.10.10.0 - Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation - Seite: 20](#)

[5.10.11.0 - Einführung in die Systemische Beratung - Seite: 8](#)

[5.10.12.0 - Aufbaukurs Klientenzentrierte Beratung - Seite: 14](#)

[5.10.13.0 - Psychosoziale Beratung im Kontext sozialpsychiatrischer und angrenzender Handlungsfelder - Seite: 23](#)

[5.10.15.0 - Einführung in die Ressourcenorientierte Beratung - Seite: 15](#)

[5.10.16.0 - Interkulturelle Kommunikation - Seite: 22](#)

[5.10.17.0 - Psychosoziale Diagnostik - Seite: 10](#)

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	8 SWS
Leistungspunkte	12,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	96 Stunden
Selbststudium	264 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
BASA M10 - Unbenoteter Leistungsnachweis	Prüfungsform: Unbenoteter Leistungsnachweis Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein
BASA M10 - Unbenoteter Leistungsnachweis	Prüfungsform: Unbenoteter Leistungsnachweis Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein

BASA M10 - Unbenoteter Leistungsnachweis	Prüfungsform: Unbenoteter Leistungsnachweis Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein
BASA M10 - Hausarbeit	Prüfungsform: Hausarbeit Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja Anmerkung: Schreibfrist: 1 Monat Umfang: 15 Seiten Text

Sonstiges	
Sonstiges	Dieses Modul wurde weiterentwickelt, um die Inhalte einzelner Gruppen transparent zu machen, sofern sie sich voneinander unterscheiden. Alle Gruppen der Veranstaltung "Einführung in die Klientenzentrierte Beratung" fokussieren das Modell von Carl Rogers und entsprechen der früheren Psychosozialen Beratung I. Alle weiteren Beratungskurse entsprechen der früheren Psychosozialen Beratung II, sind aber nun inhaltlich hinterlegt. Diese Angebote gehören ebenso wie die Kurse zur Diagnostik, Moderation und Gruppendynamik zum Wahlbereich, aus dem zwei Veranstaltungen für den Modulabschluss ausgewählt werden. Diese Veranstaltungen werden mit einem unbenoteten Leistungsnachweis abgeschlossen. Hinweis: Die Gruppendynamikkurse I und II werden dabei in einem Block angeboten und können nicht einzeln gewählt werden, sie finden zum Teil außerhalb Kiels oder als Doppelveranstaltung in Kiel statt. Das Modul wird mit einer Hausarbeit und insgesamt drei unbenoteten Leistungsnachweisen abgeschlossen (Pflichtkurs und zwei aus dem Wahlbereich).

Lehrveranstaltung: Zwischenmenschliche Kommunikation und Interaktion

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Zwischenmenschliche Kommunikation und Interaktion Interpersonal communication and interaction
Veranstaltungskürzel	5.10.03.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Bischoff, Jeannette (jeannette.bischoff@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen zentrale Erkenntnisse der Psychologie der Kommunikation und Vor- und Nachteile der wichtigsten Kommunikationsmodelle. Sie können Merkmale verbaler, nonverbaler und medienvermittelter Kommunikation benennen und auf Praxiskontexte anwenden. Sie kennen die Rolle und Grundbegriffe psychodynamischer Aspekte in der Interaktion.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Die Veranstaltung führt in die zentralen Erkenntnisse der Psychologie der Kommunikation ein, die für die Praxis der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik relevant sind. Es werden die wichtigsten Kommunikationsmodelle vermittelt. Neben der Bedeutung von psychodynamischen Aspekten in der Interaktion werden Mittel der verbalen und nonverbalen Kommunikation sowie Merkmale medienvermittelter Kommunikation betrachtet.
--------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Lehrvortrag	1

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Einführung in die Klientenzentrierte Beratung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Einführung in die Klientenzentrierte Beratung Introduction to client-centered counselling
Veranstaltungskürzel	5.10.18.0
Lehrperson(en)	Buller-Schunck, Gertrud (gertrud.buller-schunck@haw-kiel.de) Prof. Dr. Richter-Mackenstein, Joseph (joseph.richter-mackenstein@haw-kiel.de) Prof. Dr. Schorn, Ariane (ariane.schorn@haw-kiel.de) Bickel, Hardy (hardy.bickel@haw-kiel.de) Böhm, Ruth (ruth.boehm@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können die humanistische Grundhaltung des klientenzentrierten Ansatzes und die Bedingungen persönlicher Entwicklung in Beratung und Therapie nach Carl Rogers theoretisch einordnen und auf die Praxis Sozialer Arbeit beziehen. Sie können Empathie, bedingungslose Wertschätzung und Kongruenz definieren, deren Zusammenspiel diskutieren und reflektieren. Sie können grundlegende Gesprächsführungstechniken wie aktives Zuhören, Paraphrasieren, Zusammenfassen, Konkretisieren, Umgang mit Fragen, Eingehen auf Emotionen fallbezogen in konkreten Beratungssituationen einsetzen. Sie kennen die Merkmale von Beziehungsaufbau und Auftragsklärung im Beratungsprozess und können diese gestalten und reflektieren.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	In der Veranstaltung werden Rahmenbedingungen, Möglichkeiten, Ziele und Grenzen der psychosozialen Beratung sowie Basiskompetenzen der psychosozialen Beratungspraxis erarbeitet. Die Studierenden lernen neben einer personenzentrierten Haltung zentrale Gesprächsführungstechniken kennen und wenden diese in Übungssituationen an z.B. Aktives Zuhören, Verbalisieren, Konkretisieren, das Arbeiten mit Fragen. Anhand von Rollenspielen und Gesprächsaufnahmen wird das eigene BeraterInnenverhalten reflektiert und entwickelt.
Literatur	Biermann-Ratjen, E.-M. & Eckert, J. (2017). Gesprächspsychotherapie. Ursprung - Vorgehen - Wirksamkeit. Stuttgart: Kohlhammer. Pauls, H., Stockmann, P. Reicherts, M. (Hg.). (2013). Beratungskompetenzen für die psychosoziale Fallarbeit. Freiburg: Lambertus. Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Beltz Juventa.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Sozialpsychologische Grundlagen von Kommunikation und Beratung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Sozialpsychologische Grundlagen von Kommunikation und Beratung Social Psychology for Communication and Counselling
Veranstaltungskürzel	5.10.02.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Bischof, Jeannette (jeannette.bischof@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen zentrale Modelle und Theorien der Sozialpsychologie aus den Bereichen: soziale Wahrnehmung und Attribution, prosoziales Verhalten, Stereotype und Vorurteile, Gruppenprozesse, sozialer Einfluss sowie Selbst und Identität. Sie können klassische und aktuelle Forschungsergebnisse auf die Kontexte der Sozialen Arbeit und der Erziehung und Bildung im Kindesalter anwenden und Schlussfolgerungen für ihr konkretes praktisches Handeln in Beratungskontexten ableiten.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Die Sozialpsychologie ist eine Teildisziplin der Psychologie, die sich mit dem menschlichen Denken, Fühlen und Handeln im sozialen Kontext beschäftigt. Sie stellt relevantes Hintergrundwissen für das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik bereit. Sechs ausgewählte Inhalte der sozialpsychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung werden in der Veranstaltung in ihren Bezügen zur Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik vorgestellt, u.a. soziale Wahrnehmung und Attribution, prosoziales Verhalten, Stereotype und Vorurteile, Gruppenprozesse, sozialer Einfluss sowie Selbst und Identität.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Lehrvortrag	1

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Einführung in die Systemische Beratung

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Einführung in die Systemische Beratung Introduction to systemic counselling
Veranstaltungskürzel	5.10.11.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Richter-Mackenstein, Joseph (joseph.richter-mackenstein@haw-kiel.de) Dr. Birnbaum, Anke (anke.birnbaum@haw-kiel.de) Schneider, Susanne (susanne.schneider@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden verfügen über ein Verständnis für die Spezifika systemischer Beratung. Sie verstehen, was systemische Beratung systemisch macht und wodurch diese sich von anderen Formen psychosozialer Beratung unterscheidet. Sie erkennen und wissen um eine Haltung im Sinne systemischer Beratung (erkenntnistheoretisch skeptisch, konstruktivistisch, relativistisch u. dgl.) im Unterschied zu hieraus abzuleitender Praxen (z.B. Mehr-Personen-Settings, oder Techniken wie zirkuläre und paradoxe Fragen, Provokation und Skulpturen).

Aus der sukzessiven Herausbildung einer Haltung im Sinne systemischer Beratung unter Verwendung spezifischer (Frage-) Techniken können die Studierenden im Verlauf der Veranstaltung immer sicherer und erfolgreicher Beratungsgespräche führen. Sie können eine Auftragsklärung im Stile systemischer Beratung sinnvoll und erfolgreich zum Abschluss bringen und beim Erreichen ausgearbeiteter Ziele lösungsorientiert beratend begleiten.

Die Studierenden können selbstständig Beratungsgespräche unter der Verwendung von Prinzipien und Techniken Systemischer Beratung führen und Dritten die Grundlagen Systemischer Beratung erläutern.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	- Theoretische Herleitung Systemischer Beratung - Verdeutlichung der Haltung Systemischer Beratung - theoretische Vertiefung in einzelnen Ansätze Systemischer Beratung (z.B. strategisch, phänomenologisch, narrativ, lösungsfokussiert, konstruktivistisch, hypnosystemisch usw.) - Einführung in Techniken und Methoden Systemischer Beratung (z.B. lösungsorientierte Fragen, zirkuläre Fragen, paradoxe Intervention, Dramatisierungen, Hypothesisieren, RT, Familienbrett, Aufstellungen und Skulpturarbeit usw.)
Literatur	Levold, T. & Wirsching, M. (2014). (Hrsg.). Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch. Heidelberg: Carl-Auer. Schlippe, A. v. & Schweitzer, J. (2003). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Auf. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Psychosoziale Diagnostik

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Psychosoziale Diagnostik Psychosocial diagnosis
Veranstaltungskürzel	5.10.17.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Richter-Mackenstein, Joseph (joseph.richter-mackenstein@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können Entscheidungen auf einer möglichst breiten, sachlichen und sicheren Informations- und Einschätzungsgrundlage treffen. Sie erkennen, wissen und verstehen, wie sie Prozesse psychosozialer Diagnostik bestmöglich realisieren können.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Die Veranstaltung soll sowohl in die Systematik des Fachs Psychosoziale Diagnostik selbst als auch in geeignete diagnostische Methoden und Instrumente einführen, welche dabei helfen, fachspezifische Informationen zu sammeln, auszuwerten und zu interpretieren.
Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur Einstimmung: Pantucek, P. (2012). Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis sozialer Arbeit. Wien: Böhlau. Gahleitner, S.B.; Hahn, G. & Glemser, R. (2013)(Hrsg.). Psychosoziale Diagnostik. Köln: Psychiatrie-Verlag. Heiner, M. (2004)(Hrsg.). Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch. Freiburg: Lambertus.

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
-------------------------------------	----

Lehrveranstaltung: Gruppendynamik I: Soziale und personale Kompetenz I

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Gruppendynamik I: Soziale und personale Kompetenz I Group dynamics I: social and personal competence I
Veranstaltungskürzel	5.10.08.0
Lehrperson(en)	Witzke, Bernd (bernd.witzke@haw-kiel.de) Schneider, Susanne (susanne.schneider@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können gruppendynamische Prozesse identifizieren und theoretische Modelle auf Praxissituationen anwenden. Sie können zwischenmenschliche Kontakte aufbauen, eigene Anteile (Bewältigungsstile, Menschenbild, Sozialisation, Erwartungen, Einstellungen und Vorannahmen) reflektieren, berufsethische Prinzipien in der professionellen Haltung diskutieren und umsetzen. Die Studierenden können berufliche und persönliche Grenzen erkennen und entsprechend handeln. Sie können eigene Wünsche und Ziele in Bezug auf den Arbeitsprozess formulieren und Strategien des Konfliktmanagements und der Kooperation in sozialen Situationen einsetzen. Sie können die Gruppe als Interaktionskonstellation zum sozialen Lernen und zur Selbstreflexion nutzen und Potenziale der Entwicklung von personaler und sozialer Kompetenz bei sich und anderen erkennen (Selbst- und Fremdwahrnehmung).

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Professionelle Soziale Arbeit erfordert nicht nur fachliches Wissen, sondern auch ein hohes Maß an sozialer und personaler Kompetenz. Hierzu gehören z.B. die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, Selbstreflexivität, die Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen, aber auch wieder Abstand gewinnen zu können, ein Bewusstsein der eigenen Kompetenzen und Stärken oder auch die Bereitschaft und das Vermögen, konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Die Veranstaltung Gruppendynamik zielt darauf ab, die genannten Kompetenzen zu stärken und weiter auszubauen. Hierzu werden Übungen angeboten, vor allem aber an berufs- und gruppenbezogenen Fragestellungen gearbeitet, die die TeilnehmerInnen einbringen. Denkbare Themenbereiche sind z.B.: Stärken, Potentiale, Kompetenzen, eigene soziale Rollenangebote, unbewusste Motive der Berufswahl, berufliche Identität und Helfer-Verständnis, offene und verdeckte Ansprüche bei Helfern und Klienten, Identität und Integrität, Gender-Aspekte, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kooperation und Zusammenarbeit. Weiterhin ist die Veranstaltung eine praktische Vertiefung und Ergänzung der Inhalte der Veranstaltung Sozialpsychologische Grundlagen von Kommunikation und Beratung.
Literatur	König, O. & Schattenhofer, K. (2018). Einführung in die Gruppendynamik. 9. Aufl., Carl-Auer. Stahl, E. (2017). Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung. 4., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl., Beltz. Wellhöfer, P. R. (2018). Gruppendynamik und soziales Lernen: Theorie und Praxis der Arbeit mit Gruppen. 5. bearb. Aufl. UTB.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Sonstiges	
Sonstiges	Eine Übung "Gruppendynamik I u. II: Soziale und personale Kompetenz" (Dozent: Herr Witzke) findet in angemieteten Räumlichkeiten außerhalb der Hochschule statt - in der Regel in Plön. Der Kostenanteil der Studierenden für Übernachtung und Verpflegung liegt bei 60,00.-€ pro Person.)

Lehrveranstaltung: Diagnostik und soziale Wahrnehmung

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Diagnostik und soziale Wahrnehmung Diagnosis and social perception
Veranstaltungskürzel	5.10.07.0
Lehrperson(en)	Dr. Finck, Wolfgang (wolfgang.finck@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen die Gesetzmäßigkeiten der sozialen Wahrnehmung. Sie kennen die Auswirkungen der Gesetzmäßigkeiten auf die Selbst- und Fremdeinschätzung und wichtige Attributionsformen.

Sie kennen die wesentlichen Schritte des diagnostischen Prozesses. Sie können am Beispiel eines Befundberichtes zur Feststellung einer Lese-Rechtschreibschwäche die Ergebnisse nachvollziehen und interpretieren. Sie kennen den Aufbau, Einsatz und Kritik weiterer ausgewählter diagnostischer Verfahren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	In der Übung geht es um die Aneignung psychologischer Erkenntnisse über die soziale Wahrnehmung und deren Beachtung bei der Gestaltung diagnostischer Prozesse. Ein Schwerpunkt bilden die Gesetzmäßigkeiten der sozialen Wahrnehmung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Fremd- und Selbsteinschätzung. Dabei werden unterschiedliche Attributionen diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Stufen des diagnostischen Prozesses. Dabei werden einzelne Verfahren z. B. der Lerndiagnostik vorgestellt und diskutiert.
Literatur	Hartung, J. (2000): Sozialpsychologie, Stuttgart, Kohlhammer Zimbardo, P. (1995): Psychologie, Berlin, Springer Martin, E./Wawrinowski, U. (1993): Beobachtungslehre, Weinheim, Juventa

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
-------------------------------------	----

Lehrveranstaltung: Aufbaukurs Klientenzentrierte Beratung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Aufbaukurs Klientenzentrierte Beratung Advanced Client-centered counselling
Veranstaltungskürzel	5.10.12.0
Lehrperson(en)	Schneider, Susanne (susanne.schneider@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden	
- können die klientenzentrierte Haltung anderen Menschen erläutern und diese umsetzen - ihr eigenes Beraterverhalten kritisch reflektieren - emotionale Zustände im Prozess erkennen und auf diese reagieren - mit typischen schwierigen Beratungssituationen umgehen - ihr Verhaltensrepertoire im Beratungsgespräch erweitern	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	In der Übung werden anhand von Rollenspielen und Praxisbeispielen das Gesprächsverhalten und die klientenzentrierte Grundhaltung vertiefend geübt. Themen wie Umgang mit Emotionen, Abgrenzung in Therapie und Beratung, schwierige Beratungssituationen werden anhand von Beispielen aus der Beratungspraxis erarbeitet.
Literatur	Borg-Laufs, M., Gahleitner, S.B. & Hungerige, H. (2012). Schwierige Situationen in Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen. Beltz. Noyon, A. & Heidenreich, Th. (2013). Schwierige Situationen in Therapie und Beratung: 30 Probleme und Lösungsvorschläge. Beltz.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Sonstiges	
Sonstiges	Der vorherige Besuch der Pflichtveranstaltung "Einführung in die Klientenzentrierte Beratung" wird empfohlen.

Lehrveranstaltung: Einführung in die Ressourcenorientierte Beratung

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Einführung in die Ressourcenorientierte Beratung Introduction into resource-oriented counselling
Veranstaltungskürzel	5.10.15.0
Lehrperson(en)	Langosch, Andreas (andreas.langosch@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen Ursprünge und theoretische Grundlagen der Ressourcenorientierten Beratung. Sie können Elemente der Ressourcenorientierten Beratung praktisch anwenden und verfügen über eine klare Kommunikation und lebendige, aktive Kontaktgestaltung. Sie können mit schwierigen Gesprächssituationen souverän umgehen und Verantwortlichkeiten im Hilfeprozess klären. Sie können ethische Werte und Ziele, wie z.B. Respekt, Empathie, Empowerment, im (helfenden) Gespräch umsetzen und die Ressourcenorientierte Beratung an spezielle Einsatzgebiete (z.B. Krisenmanagement) und an berufsfeldspezifische Besonderheiten (z.B. Suchtberatung) anpassen.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Ressourcenorientierte Beratung befasst sich damit, in oftmals schwierigen Gesprächen und komplexen Problemkonstellationen mittels gezielter Kommunikation konstruktiv und entwicklungsfördernd zu arbeiten. Die hierzu vorgestellte Methode basiert auf dem Resource-Oriented Interviewing, einer besonderen Form der ressourcenorientierten Gesprächsführung, die ursprünglich im Bereich der Suchtkrankenhilfe entstanden ist, und im Bereich der Psychiatrischen Hilfen, der Sozialen Integrationshilfen und im Projektmanagement weiterentwickelt wurde. Die Ressourcenorientierte Beratung enthält Elemente aus dem lösungsfokussierten Ansatz, der Motivierenden Gesprächsführung (Motivational Interviewing) sowie dem Case Management. Darüber hinaus beinhaltet sie einige für die Soziale Arbeit wichtige Aspekte zum Thema Resilienz (psychische Widerstandskraft). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten in diesem Seminar konkretes, praktisches Handwerkszeug, das sie in beruflichen Gesprächen in zahlreichen Bereichen der Sozialen Arbeit sinnvoll anwenden können.
Literatur	Langosch, Andreas: Ressourcenorientierte Beratung und Therapie. München: Ernst Reinhardt Verlag 2015.

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
-------------------------------------	----

Lehrveranstaltung: Moderation und Präsentation

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Moderation und Präsentation Oral and visual presentation
Veranstaltungskürzel	5.10.06.0
Lehrperson(en)	Zussy, Jens (jens.zussy@haw-kiel.de) Schaller, Regina (regina.schaller@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Nach Besuch der Lehrveranstaltung:

- kennen die Studierenden unterschiedliche Methoden, die sie anlassbezogen in Moderationen und Präsentationen einsetzen können.
- können die Studierenden erste Moderationskonzepte planen und durchführen.
- kennen die Studierenden Strategien, um mit schwierigen Situationen in Moderationen und Präsentationen umzugehen.
- können die Studierenden Präsentationen anhand von zentralen Grundsätzen zur Informationsvermittlung strukturieren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Moderationen werden heute in unterschiedlichem Kontext als Lern-, Arbeits- und Besprechungsform benötigt. Sei es im kleinen Kreis bei Arbeitsbesprechungen oder mithilfe von Großgruppenverfahren zur Anleitung von Veränderungs- und Entwicklungsprozessen in sozialen Systemen. Zur Grundqualifikation aller, die mit Gruppen arbeiten wollen, gehören daher eine professionelle Haltung als Moderator/in und Kenntnis sowie kompetenter Einsatz von Moderationsmethoden und -techniken. In der Lehrveranstaltung wird auf folgende Inhalte eingegangen: - Was ist eine Moderation? - Rolle der Moderatorin / des Moderators - Moderationsarten - Gestaltung und Aufbau sowie typischer Ablauf einer Moderation und deren Nachbereitung - Moderationstechniken, -werkzeuge und -methoden - Visualisierung in der Moderation - Schwierige Situationen in der Moderation In der Veranstaltung wechseln sich kurze theoretische Impulse mit praktischen Übungen ab, in denen die Studierenden Gelegenheit erhalten, sich selbst in der Rolle als Moderator oder Moderatorin zu erfahren und ihre Haltung zu reflektieren.
--------------------	--

Literatur	• Graeßner, G. (2013). „Moderation – das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung“, 2. überarbeitete Auflage, Augsburg: Ziel – Zentrum für interdisziplinäres erfahrungsorientiertes Lernen. • Klebert, K., Schrader, E. & W.G. Straub (2006). „Moderations-Methode: Das Standardwerk“, 3. Auflage, Hamburg: Windmühle. • Witte, E.H. (2012). „Gruppen aufgabenzentriert moderieren: Theorie und Praxis“. Göttingen: Hogrefe.
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Gruppendynamik II: Soziale und personale Kompetenz II

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Gruppendynamik II: Soziale und personale Kompetenz II Group dynamics II: social and personal competence II
Veranstaltungskürzel	5.10.09.0
Lehrperson(en)	Witzke, Bernd (bernd.witzke@haw-kiel.de) Schneider, Susanne (susanne.schneider@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können gruppendynamische Prozesse identifizieren und theoretische Modelle auf Praxissituationen anwenden. Sie können zwischenmenschliche Kontakte aufbauen, eigene Anteile (Bewältigungsstile, Menschenbild, Sozialisation, Erwartungen, Einstellungen und Vorannahmen) reflektieren, berufsethische Prinzipien in der professionellen Haltung diskutieren und umsetzen. Die Studierenden können berufliche und persönliche Grenzen erkennen und entsprechend handeln. Sie können eigene Wünsche und Ziele in Bezug auf den Arbeitsprozess formulieren und Strategien des Konfliktmanagements und der Kooperation in sozialen Situationen einsetzen. Sie können die Gruppe als Interaktionskonstellation zum sozialen Lernen und zur Selbstreflexion nutzen und Potenziale der Entwicklung von personaler und sozialer Kompetenz bei sich und anderen erkennen (Selbst- und Fremdwahrnehmung).

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Professionelle Soziale Arbeit erfordert nicht nur fachliches Wissen, sondern auch ein hohes Maß an sozialer und personaler Kompetenz. Hierzu gehören z.B. die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, Selbstreflexivität, die Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen, aber auch wieder Abstand gewinnen zu können, ein Bewusstsein der eigenen Kompetenzen und Stärken oder auch die Bereitschaft und das Vermögen, konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Die Veranstaltung Gruppendynamik zielt darauf ab, die genannten Kompetenzen zu stärken und weiter auszubauen. Hierzu werden Übungen angeboten, vor allem aber an berufs- und gruppenbezogenen Fragestellungen gearbeitet, die die TeilnehmerInnen einbringen. Denkbare Themenbereiche sind z.B.: Stärken, Potentiale, Kompetenzen, eigene soziale Rollenangebote, unbewusste Motive der Berufswahl, berufliche Identität und Helfer-Verständnis, offene und verdeckte Ansprüche bei Helfern und Klienten, Identität und Integrität, Gender-Aspekte, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kooperation und Zusammenarbeit. Weiterhin ist die Veranstaltung eine praktische Vertiefung und Ergänzung der Inhalte der Veranstaltung Sozialpsychologische Grundlagen von Kommunikation und Beratung. Sie findet in direktem Anschluss an die Veranstaltung 5.10.08.0 statt als Blockkurs und vertieft diese.
--------------------	---

Literatur	König, O. & Schattenhofer, K. (2018). Einführung in die Gruppendynamik. 9. Aufl., Carl-Auer. Stahl, E. (2017). Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung. 4., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl., Beltz. Wellhöfer, P. R (2018). Gruppendynamik und soziales Lernen: Theorie und Praxis der Arbeit mit Gruppen. 5. bearb. Aufl. UTB.
------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Sonstiges	
Sonstiges	Eine Übung "Gruppendynamik I u. II: Soziale und personale Kompetenz" (Dozent: Herr Witzke) findet in angemieteten Räumlichkeiten außerhalb der Hochschule statt - in der Regel in Plön. Der Kostenanteil der Studierenden für Übernachtung und Verpflegung liegt bei 60,00.-€ pro Person.)

Lehrveranstaltung: Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation Introduction to nonviolent communication
Veranstaltungskürzel	5.10.10.0
Lehrperson(en)	Kybelka, Jörg (joerg.kybelka@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Teilnehmer sind nach dem Besuch der Veranstaltung in der Lage in den kommunikativen Situationen des beruflichen Alltags

- a. Auch im Konfliktfalle die Empathie für sich und andere aufzubringen, die notwendig ist, um Kommunikationshindernisse zu erkennen und zu beseitigen;
- b. Ihre Klienten mit der „Methode der vier Schritte“ empathisch zu begleiten, so dass diese lebensbereichernde Strategien finden, für sich und andere zu sorgen;
- c. Sich der Techniken aus dem GfK „Werkzeugkoffer“ zu bedienen, die einen einfühlsamen und verbindenden („gewaltfreien“) Zugang zum Klienten schaffen, so dass eine Verhaltensänderung möglich und wahrscheinlich wird.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg (GfK) ist eine der meistgenutzten Grundlagen vieler professioneller Kommunikationen im sozialen Bereich, sei es in Beratung, Coaching oder Mediation. Dabei steht die empathische Verbindung mit sich und dem Gegenüber als Voraussetzung erfolgreicher Kommunikation im Vordergrund: Der Weg ist Einfühlung, das Ziel ist Verbindung. So gesehen ist die GfK mehr eine Haltung als eine Technik, die den Menschen konsequent positiv unterstellt, dass sie zu jedem Zeitpunkt das ihnen Bestmögliche tun, um für sich und andere zu sorgen. Konfliktreiche „trennende“ Kommunikation wird daher als tragischer Ausdruck unerfüllter Bedürfnisse angesehen; tragisch, weil i.d.R. weder der Sprecher seine Ziele (Wertschätzung, Verständnis, Hilfe...) erreicht, noch die Wahrscheinlichkeit steigt, dass der Angesprochene zu ihrer Erreichung beitragen möchte. Die Wandlung zur „verbindenden“ Kommunikation geschieht dadurch, dass durch das Sichtbarmachen der Bedürfnisse der Beteiligten der Raum für Kreativität entsteht, in dem gemeinsam alternative Strategien gefunden werden, die allen dienlich sind. Dafür braucht es Empathie, zunächst für sich und dann für den anderen. Wenn es gelingt eigene oder fremde Kommunikationshindernisse aus dem Weg zu räumen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass meine interessegeleitete Kommunikation (womöglich im Auftrag einer Institution) bei dem Klienten Gehör findet. Im Seminar lernen wir, diesen Prozess zu initiieren und professionell zu begleiten. Neben der Vermittlung und Demonstration im Plenum ist die Selbsterfahrung und Übung in Zweier- und/oder Kleingruppen ein zentrales Element der Veranstaltung.
--------------------	---

Literatur	Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Junfermann 2016. Rosenberg, Marschall B.: Wie ich dich lieben kann, wenn ich mich selbst liebe: Ein praktischer Ratgeber zu einer neuen Art von Beziehungen. Junfermann 2015.
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Interkulturelle Kommunikation

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Interkulturelle Kommunikation Intercultural communication
Veranstaltungskürzel	5.10.16.0
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Polat, Ayca (ayca.polat@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können relevante theoretische Grundlagen interkultureller Kommunikation und Kompetenz wiedergeben und dieses Wissen in Kommunikations- und Beratungskontexten anwenden. Sie verfügen über relevante Haltungs- und Reflexionskompetenzen für die Kommunikation und Kooperation in interkulturellen Beratungskontexten.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen interkultureller Kommunikation und Kompetenz vermittelt. Dabei geht es um die Fragen: Was ist in jeder Kommunikation gleich und wo liegen Unterschiede in der interkulturellen Kommunikation? Welche Rolle spielen Identität, Sprache, Kultur und Machtasymmetrien in interkulturellen Kommunikationsprozessen? Was sind die wichtigsten Herausforderungen für gelingende interkulturelle Kommunikation und welche Kompetenzen sind dafür erforderlich? Neben der Vorstellung verschiedener Modelle und Theorien werden den Studierenden durch Übungen relevante Haltungskompetenzen sowie die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexivität vermittelt.
Literatur	Auernheimer, Georg (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. VS Verlag 2013. Broszinsky-Schwabe, E.: Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse – Verständigung. VS Verlag 2011 Sivasailam Thiagarajan, Samuel van den Bergh: Interaktive Trainingsmethoden. Thiagis Aktivitäten für berufliches, interkulturelles und politisches Lernen in Gruppen. Verlag Leske + Budrich 2015.

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
-------------------------------------	----

Lehrveranstaltung: Psychosoziale Beratung im Kontext sozialpsychiatrischer und angrenzender Handlungsfelder

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Psychosoziale Beratung im Kontext sozialpsychiatrischer und angrenzender Handlungsfelder Psychosocial counselling in the context of social-psychiatric and related fields of action
Veranstaltungskürzel	5.10.13.0
Lehrperson(en)	Koziolk, Carsten (carsten.koziolk@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können Beratungskompetenzen in den Kontext sozialpsychiatrischer und angrenzender Handlungsfelder übertragen und in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen und deren Umfeld anwenden. Sie können den klientenzentrierten Zugang zu Klientinnen und Klienten Sozialer Arbeit anpassen an die Herausforderungen des konkreten Arbeitsfeldes.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf praktischen Übungen anhand konkreter Fallbeispiele und reflexiven Rollenspielen. Dabei werden diverse zukünftige Arbeitsfelder betrachtet; mit Fokus auf die Herausforderungen in unterschiedlichen Beratungssituationen und Kontexten. Die Übung lebt durch die aktive Teilnahme der Studierenden. Es besteht die Möglichkeit eigene Praxiserfahrungen einzubringen.
Literatur	Amador, X.F. (2015). Lass mich - mir fehlt nichts!: Ins Gespräch kommen mit psychisch Kranken.Thieme. Bischkopf, J. & Koziolk, C. (2017). Psychosoziale Beratung. In J. Bischkopf u.a.: Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Köln: Psychiatrie Verlag. Dahm, R. & Kunstreich, T. (2013). Ungewissheit und Ohnmacht. Professionelle Beziehungskompetenz in der Sozialen Arbeit. In: P. Gromann, P. (Hg).Schlüsselkompetenzen für die psychiatrische Arbeit. Köln: Psychiatrie Verlag. Sötemann, Ch. (2019).Telefonische Beratung in Krisensituationen: Hintergründe und Interventionen für Psychologen, Berater und Ehrenamtliche. Springer.

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
-------------------------------------	----